



# Bericht zur Befragung zum Studienbeginn aus den Erhebungen im WiSe 2014/15 und 2015/16

Geoökologie (Bachelor of Science)

August 2016

## **Studierenden-Panel**

E-Mail: [panel@uni-potsdam.de](mailto:panel@uni-potsdam.de)

WWW: <http://pep.uni-potsdam.de/>

## **Universität Potsdam**

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Geschäftsbereich Evaluation, Akkreditierung und Hochschulforschung

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Wussten Sie schon...</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
2.1	Angaben zur universitätsweiten Befragung . . . . .	3
2.2	Zusammenfassendes Urteil zum Studium . . . . .	3
<b>3</b>	<b>Wahl des Studienganges</b>	<b>4</b>
3.1	Informationsstand vor dem Studium . . . . .	4
3.2	Praxisorientierte Studienangebote . . . . .	5
3.3	Gründe für die Wahl des Studienganges . . . . .	6
<b>4</b>	<b>Urteile zum Studium</b>	<b>8</b>
4.1	Lehre und allgemeine Aspekte . . . . .	8
4.2	Organisatorische Aspekte . . . . .	9
4.3	Derzeitiger Wert des Studiums . . . . .	11
<b>5</b>	<b>Kommentare</b>	<b>12</b>
<b>A</b>	<b>Anhang</b>	<b>14</b>
A.1	Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten . . . . .	14
A.2	Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten . . . . .	14
A.3	Angaben zum Rücklauf der Befragung . . . . .	15
A.4	Rücklauf nach Fach und Abschluss . . . . .	16
A.5	Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes . . . . .	17
A.6	Zusammensetzung der Vergleichsgruppen . . . . .	18

# 1 Wussten Sie schon...

Ein großer Teil der Bachelorstudierenden ohne Lehramtsausrichtung gibt an, bereits vor Beginn des Studiums eine gute Informationsbasis zu möglichen Berufsperspektiven zu besitzen. 56,4% der Studierenden bezeichnen ihren Informationsstand bezüglich möglicher Berufsperspektiven als gut bis sehr gut. Lediglich 3,4% schätzen ihren Informationsstand als sehr schlecht ein.

*Im Fragebogen: Wie gut war Ihr Informationsstand vor Aufnahme Ihres Studiums bezüglich folgender Aspekte? – Berufsperspektiven*

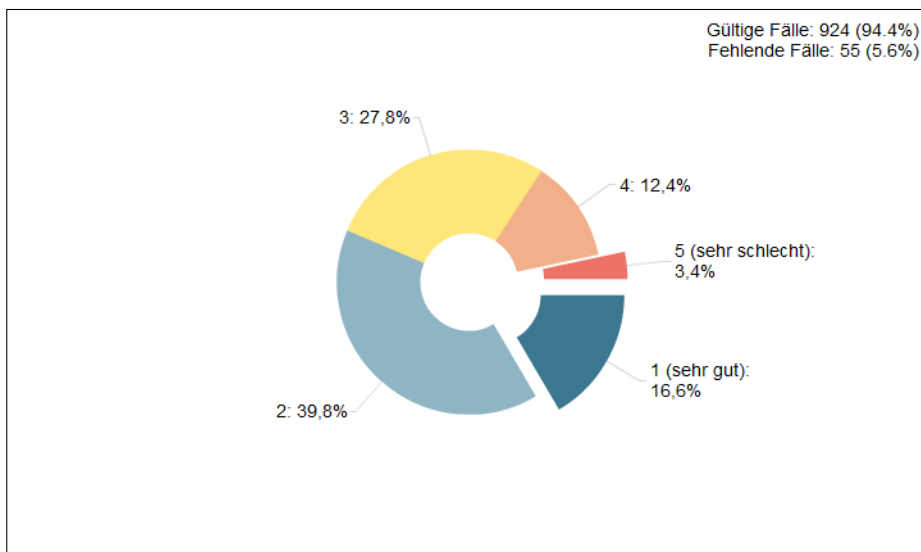


Abbildung 1 – Berufsperspektiven

## Und in ihrem Studiengang?

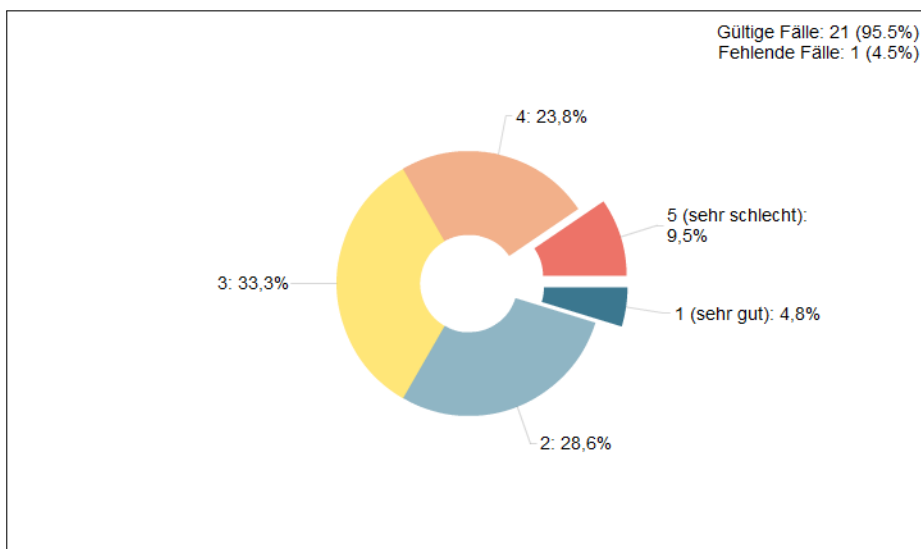


Abbildung 2 – Berufsperspektiven Geoökologie

## 2 Einleitung

### 2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zum Studienbeginn (Wintersemester 2014/15 und 2015/16) für **alle Bachelorstudiengänge** (Bachelor of Education/Science/Arts) und 1. Juristische Prüfung des Studierenden–Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt. Die Studiengänge der Wirtschafts– und Sozialwissenschaftlichen Fakultät werden anstatt mit der Fächergruppe, mit dem jeweiligen Institut verglichen (siehe auch Anhang A.6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zum Wert des Studiums und zu Berufsvorstellungen aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2014/15 und 2015/16 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung, die zum Zeitpunkt der Befragungen im ersten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Genaueres zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E–Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 7004 (2014: 3206 und 2015: 3798) StudienanfängerInnen zu den Befragungen eingeladen. 1293 (2014: 717 und 2015: 576) Fälle konnten im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden. Für den Studiengang **Geoökologie (Bachelor of Science)** konnten **22** Antworten ausgewertet werden.

### 2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

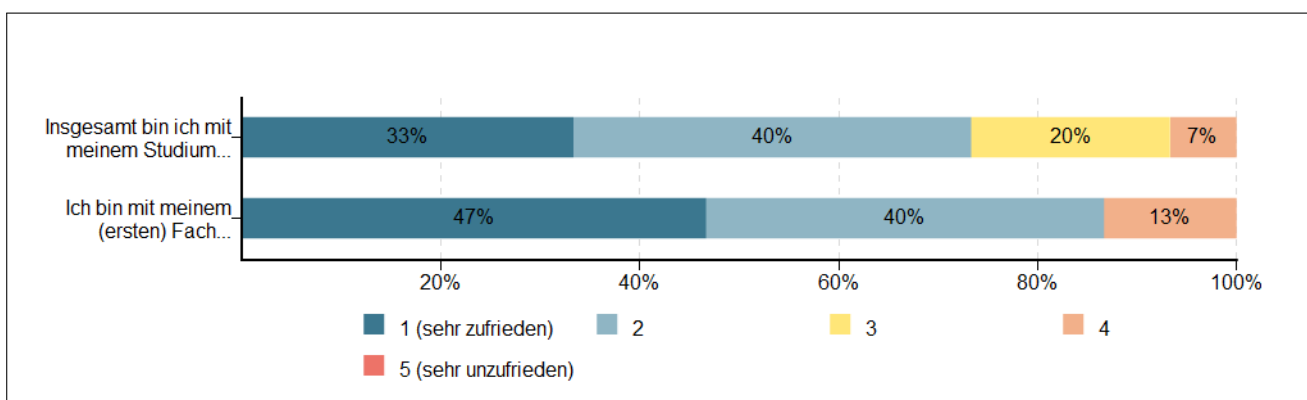


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium

### 3 Wahl des Studienganges

#### 3.1 Informationsstand vor dem Studium

Im Fragebogen: *Wie gut war Ihr Informationsstand vor Aufnahme Ihres Studiums bezüglich folgender Aspekte?*

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Studieninhalte	2.1	21	2.3	145	2.3	241	2.4	562
Prüfungsanforderungen	3.0	21	3.0	144	3.0	240	3.2	561
Berufsperspektiven	3.0	21	2.7	144	2.4	240	2.4	560
Übergangsmöglichkeiten in Masterstudiengänge	3.1	21	2.8	145	2.7	239	3.0	559
studienbezogener Zeitaufwand (Workload)	3.3	21	3.2	145	3.1	239	3.1	558
Studienanforderungen	2.9	21	2.7	145	2.6	240	2.7	560

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand vor dem Studium

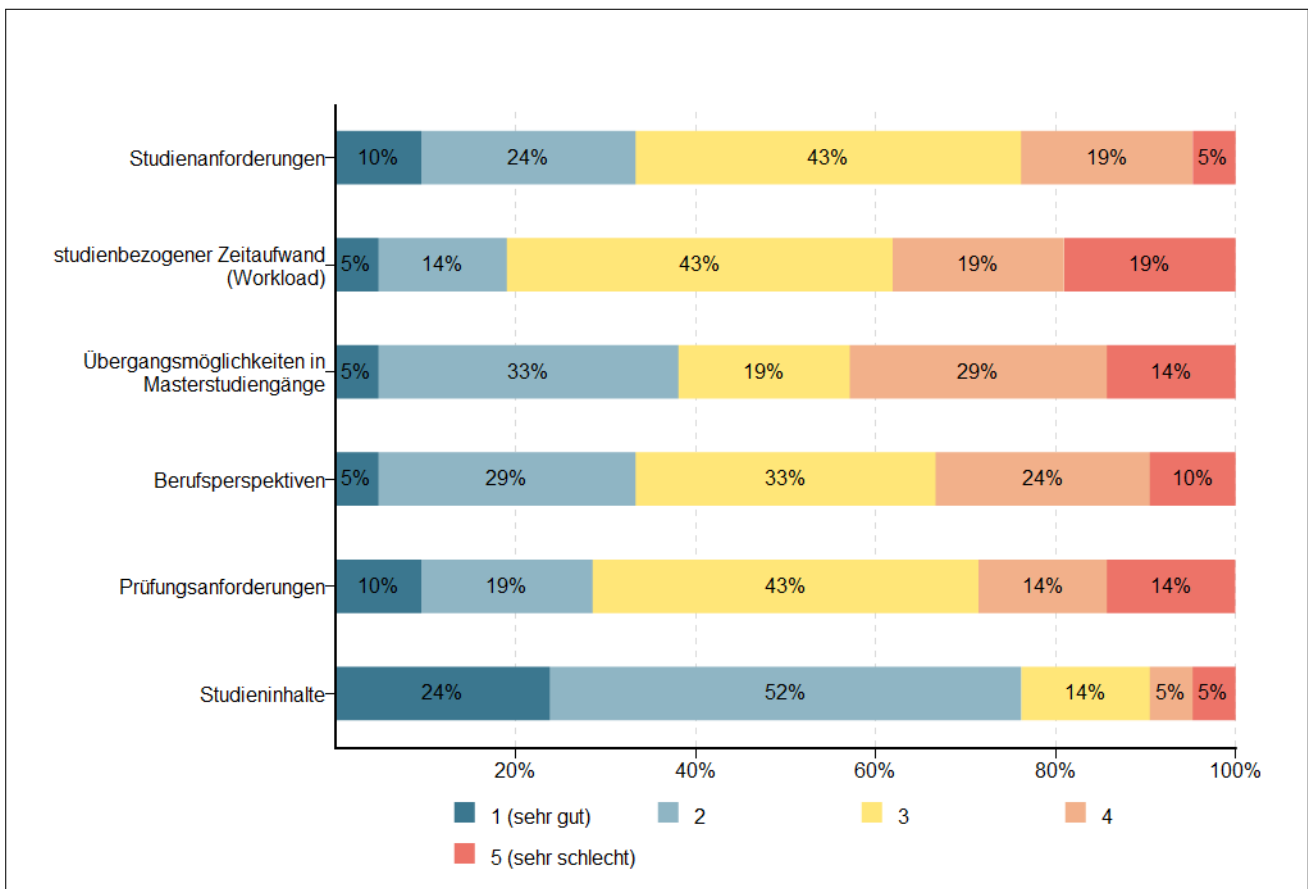


Abbildung 4 – Informationsstand vor dem Studium

### 3.2 Praxisorientierte Studienangebote

Im Fragebogen: Gibt es in Ihrem (Erst-)Fach praxisorientierte Studienangebote?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Antworten: 1=ja; 2=nein								
Möglichkeit, im Studium selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	1.2	16	1.3	101	1.3	165	1.4	407
Lehrveranstaltungen über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern	1.8	15	1.9	98	1.8	160	1.7	402
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird	1.5	16	1.4	100	1.4	163	1.4	403

Tabelle 2 – Mittelwerte: Praxisorientierte Studienangebote

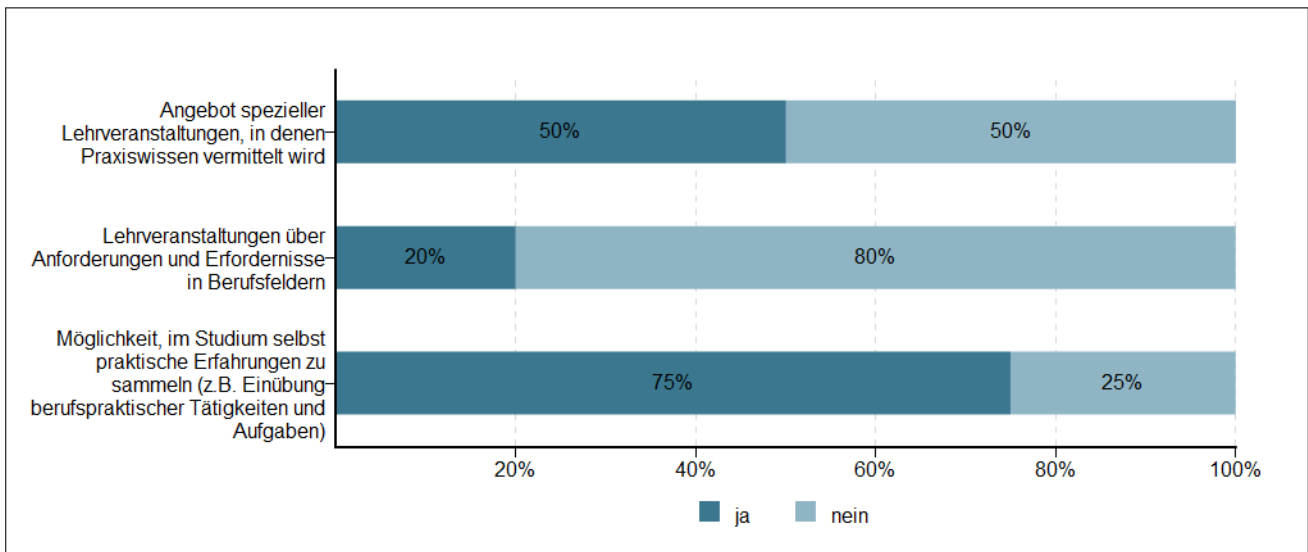


Abbildung 5 – Praxisorientierte Studienangebote

### 3.3 Gründe für die Wahl des Studienganges

*Im Fragebogen: Wie bedeutend waren folgende Aspekte bei der Wahl Ihres Studienganges?*

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Antworten: 1=sehr bedeutend; 5=gar nicht bedeutend								
wissenschaftliches Interesse	1.6	20	1.5	135	1.8	225	2.2	532
persönliche Entfaltung und Entwicklung	1.9	20	1.9	135	1.9	224	1.9	531
niedrige oder fehlende Zulassungshürden	3.9	20	4.0	133	4.1	222	4.0	530
Aussicht auf einen hohen sozialen Status	4.5	20	3.9	133	3.7	222	3.5	529
Qualifizierung für ein bestimmtes Berufsfeld	2.5	20	2.1	134	2.0	224	2.1	531
Möglichkeit, später selbstständig zu arbeiten	3.2	19	3.3	133	3.0	223	2.9	530
Verbesserung der Gesellschaft	1.6	20	2.7	134	2.7	224	2.7	533
anderen Leuten zu helfen	2.3	20	2.7	134	2.8	224	2.6	532
viele Kontakte zu Menschen	3.5	20	3.4	134	3.3	224	2.9	529

**Tabelle 3** – Mittelwerte: Gründe für die Wahl des Studienganges

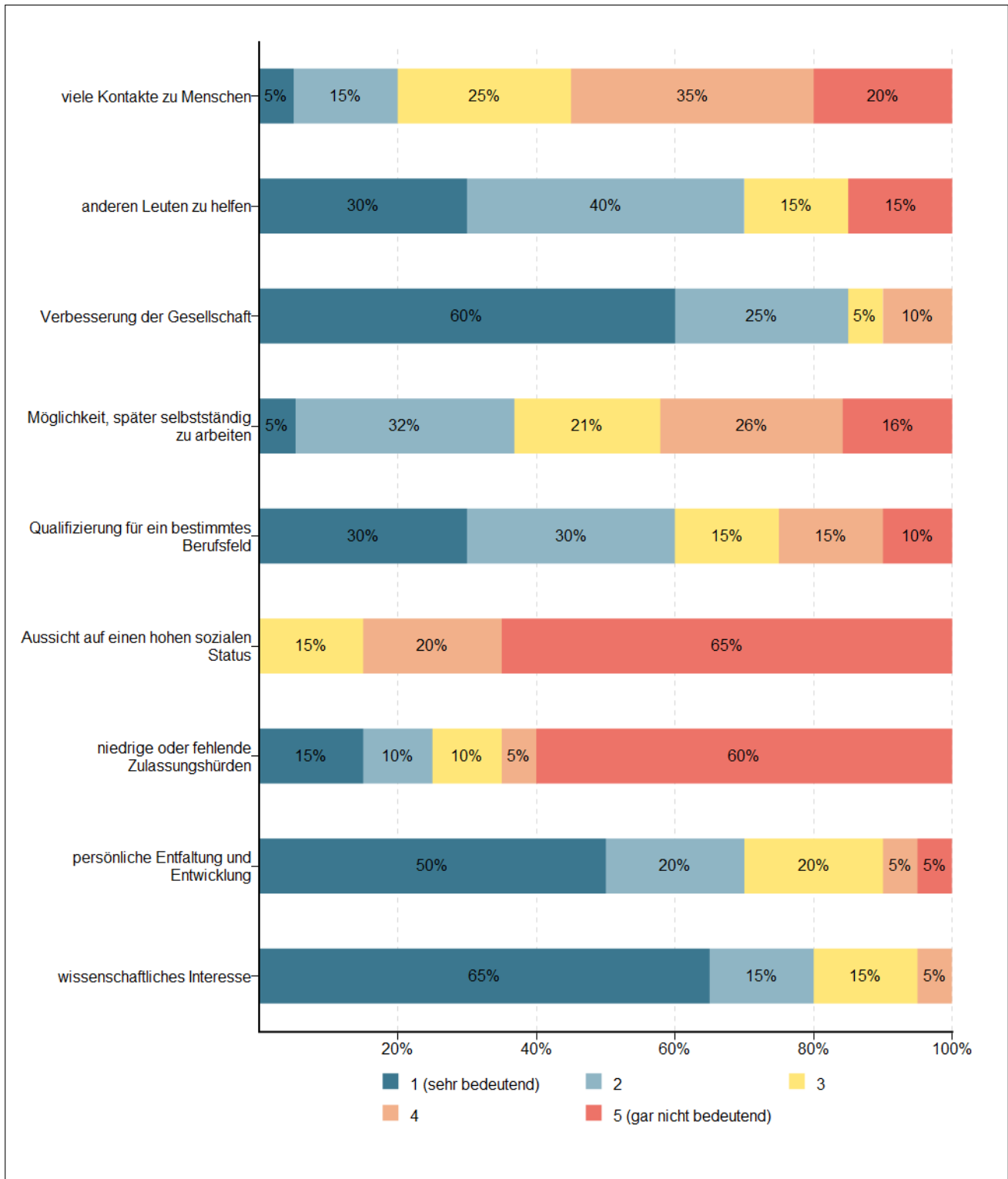


Abbildung 6 – Gründe für die Wahl des Studienganges



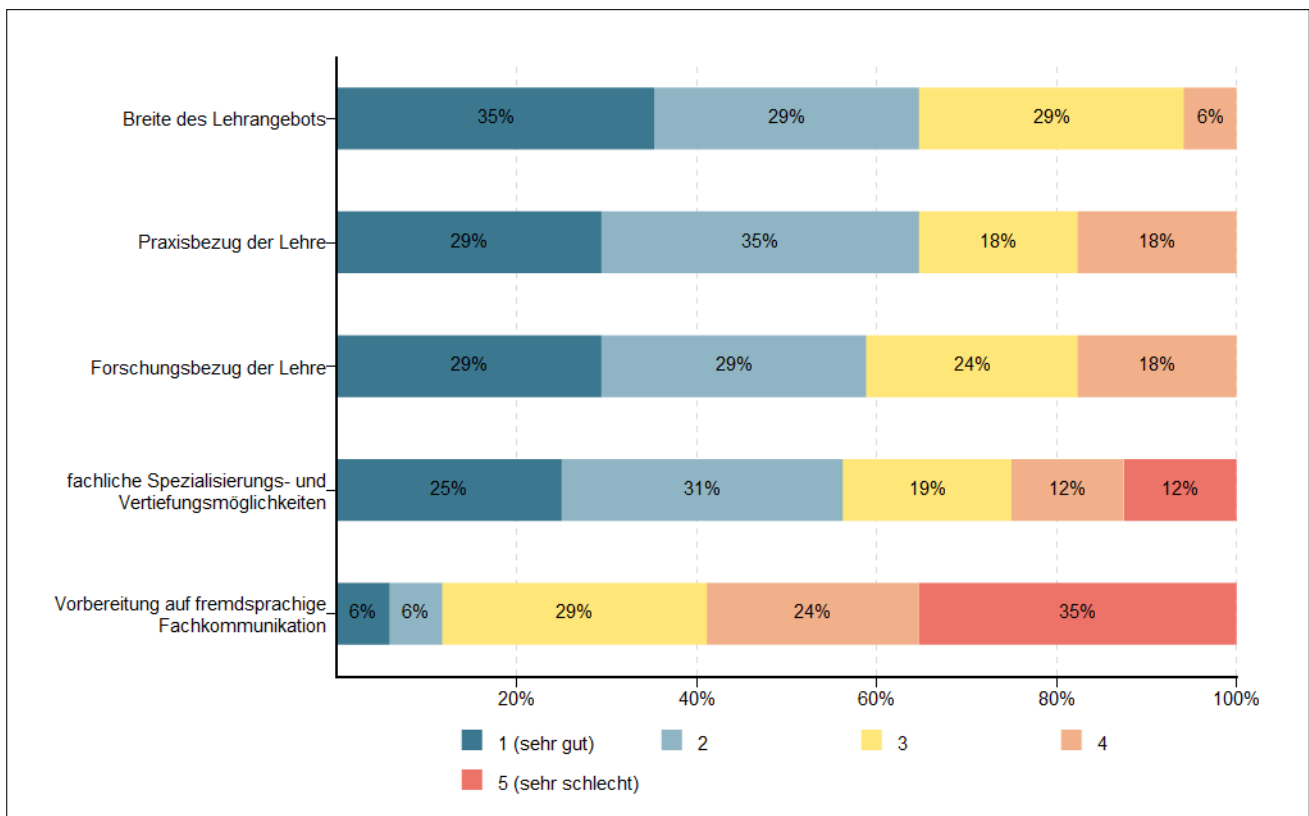
## 4 Urteile zum Studium

### 4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?*

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.8	17	3.8	110	3.5	177	3.2	434
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.6	16	2.3	109	2.3	178	2.3	436
Forschungsbezug der Lehre	2.3	17	2.6	107	2.7	175	2.5	433
Praxisbezug der Lehre	2.2	17	2.4	109	2.4	178	2.6	435
Breite des Lehrangebots	2.1	17	2.2	110	2.2	177	2.2	434

**Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte**



**Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte**

## 4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	1.5	17	2.1	110	1.9	178	2.2	434
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	2.3	17	2.5	110	2.6	170	2.5	422
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.7	17	2.5	110	2.4	178	2.4	435
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	1.7	17	1.9	108	1.8	177	2.0	434
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.3	17	2.5	109	2.4	175	2.4	432
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	3.1	17	2.9	110	2.9	179	2.7	435
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	2.6	16	2.7	107	2.7	175	2.6	429
Aktualität und Informationsgehalt der Website des Fachs	2.6	17	2.5	106	2.3	174	2.3	427
Organisation der Prüfungen	2.8	17	2.6	108	2.5	175	2.5	431
Transparenz der Studienanforderungen	2.7	17	2.6	109	2.6	177	2.5	433

**Tabelle 5** – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

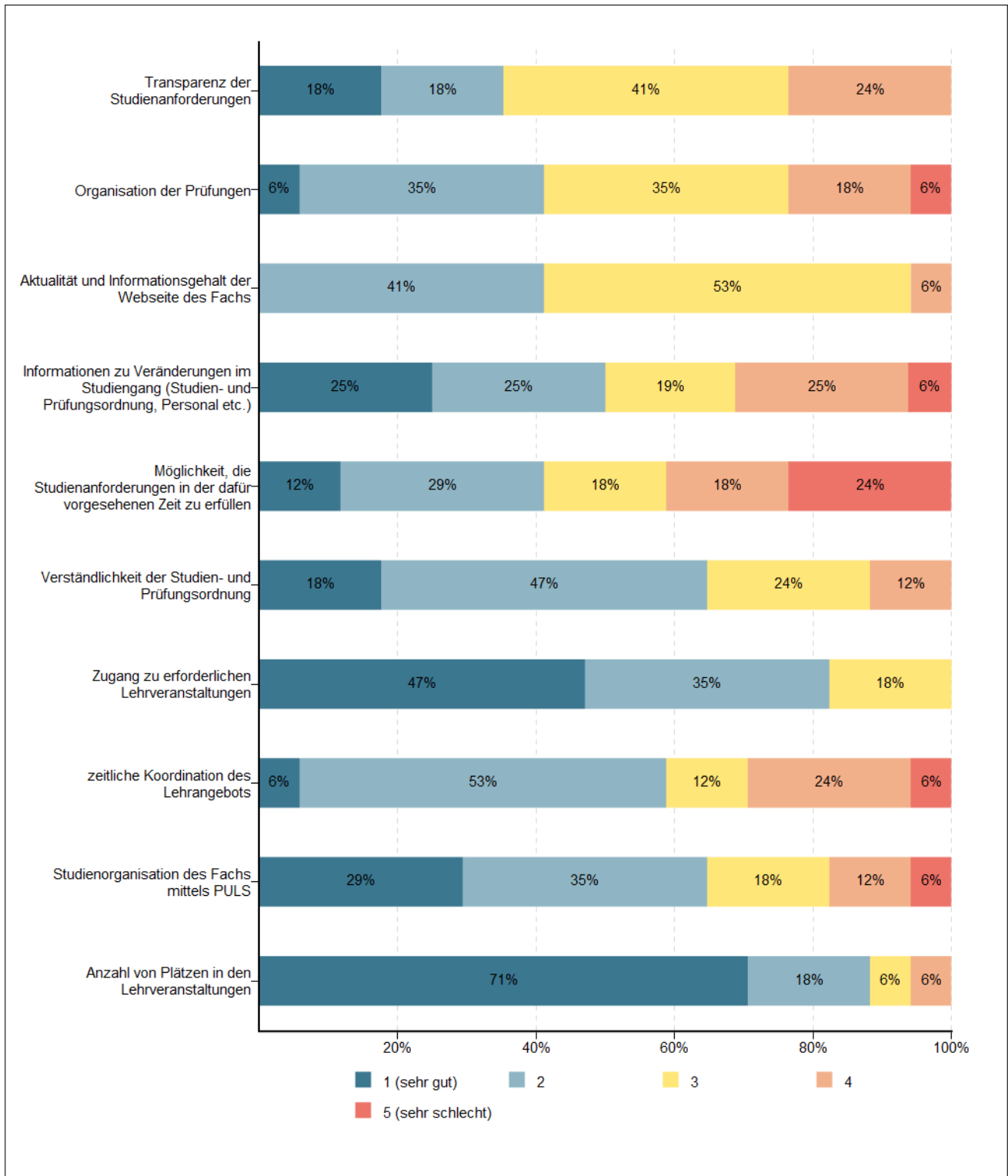


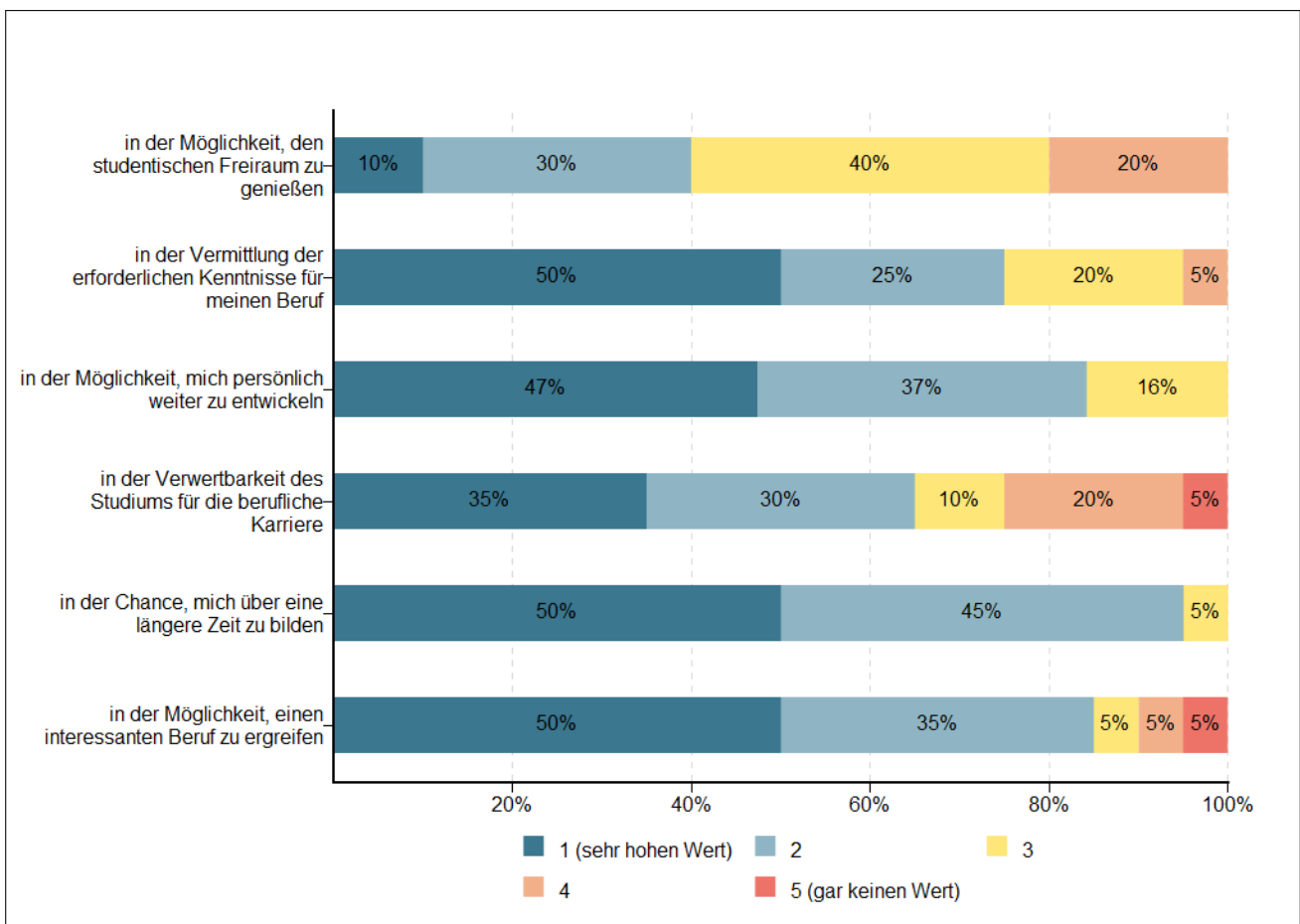
Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte

### 4.3 Derzeitiger Wert des Studiums

Im Fragebogen: *Worin sehen Sie derzeit den Wert Ihres Studiums?*

	Studiengang		FG MathNat		MathNat Fakultät		Universität	
	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$	$\bar{x}$	$n$
in der Möglichkeit, einen interessanten Beruf zu ergreifen	1.8	20	1.7	133	1.6	223	1.7	533
in der Chance, mich über eine längere Zeit zu bilden	1.6	20	1.8	133	1.8	223	1.8	533
in der Verwertbarkeit des Studiums für die berufliche Karriere	2.3	20	2.1	130	2.0	220	1.9	530
in der Möglichkeit, mich persönlich weiter zu entwickeln	1.7	19	1.8	131	1.8	221	1.7	530
in der Vermittlung der erforderlichen Kenntnisse für meinen Beruf	1.8	20	2.1	131	2.1	221	2.0	530
in der Möglichkeit, den studentischen Freiraum zu genießen	2.7	20	3.0	133	2.9	223	2.8	533

**Tabelle 6** – Mittelwerte: Derzeitiger Wert des Studiums



**Abbildung 9** – Derzeitiger Wert des Studiums

## 5 Kommentare

*Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?*

- Die Befragung war ein bisschen zu lang und mit einigen zu persönlichen Fragen.
- Die Fragen zum Lernen passen nicht immer zu naturwissenschaftlichen Fächern.
- Macht den Fragebogen kürzer oder schreibt nicht, dass es nur 25–30 Minuten dauert. Fragen zu den Eltern sind mittlerweile nicht mehr in Umfragen erlaubt.
- Manche Kommentare der Lehrenden sind unnötig, wirken persönlich beleidigend sowie zerstören das Ideal mit dem man ein Studium beginnt.
- Realistische Anpassung an das Bachelorsystem mit realistischem Arbeitsaufwand im Fach Geoökologie.
- ich habe meine kritik bereits in der evaluierung der unterschiedlichen module geäußert. allgemein möchte ich aber anmerken dass ich mir folgendes wünsche: 1.ich erhoffe mir DRINGLICH, dass die Regelstudienzeit realistisch auf 7 Semester erweitert wird. Sie als universitäres Institut tragen davon keinen schaden. sie profitieren von den einnahmen durch die studierenden allenfalls. die überwiegende mehrheit meiner kommiliton(inn)en (mind. 90%) sehen einen abschluss des bachelors innerhalb der Regelstudienzeit als unmöglich. Eine erweiterung der Semester wäre erstens : von finanziellem Vorteil, da die bafögförderung u.a. auch von einem studienabschluss innerhalb der regelstudienzeit abhängt. somit üben sie nicht nur leistungsdruck sondern auch finanziellen/und existenziellen druck auf uns studenten aus!!! das ist eine erhebliche psychische konstante, die uns jetzt schon im ersten semester stark belastet!!! WAS MIR HIERZU NOCH

SEHR WICHTIG IST: mit einer erweiterung der regelstudienzeit wäre es auch vlt. möglich, wie an anderen universitäten, eine blockwoche pro semester einzuführen. gerade der studiengang ökologie ermöglicht einem sich in vielen forschungs- und naturschutzprojekten zu engagieren. leider fehlt hierzu nebenbei die zeit. solche erfahrungen könnte man gut ins studium einbringen und es dient auch zeitgleich zur kompetenzausbildung, lebenslauf und kontakte knüpfung wsowie zur individuellen beruflichen orientierung außerhalb der information die man an der uni erhält. eine blockwoche ermöglicht es studneten anderer uni z.B: in dieser woche an exkursionen teilzunehmen, eigene projekte zu planen oder sich bei organisationen zu beteiligen bietet aber auch zeit in der halbzeit des semesters seine lerninhalte aufzuholen oder zu erweitern, vervollständigen , zu vertiefen. ICH DENKE DER STUDIENGANG WÜRDTE SO SEINEN ANGESTREBTEBEN HOLISTISCHEN Charakter gut unterstützen und erheblich erweitern können. BITTE DENKEN SIE DARÜBER NACH. ICH HABE AUS MEINEM KOMMILITON(INN)EN UMKREIS VIEL ZUSPRUCH ÜBER DIESES KONZEPT ( s wird u.a. auch an der HNEE Eberswalde für Nachhaltigkeit so gehandhabt). 2. ich wünsche für die Übungsseminare unbedingt didaktisch talentierte Lehrende in den Naturwissenschaften. In Mathe und Physik werden wir von Personal betreut, die leider in keinster weise fähig sind, den stoff so zu vermitteln, dass er auch umfassend verstanden wird. ich habe den eindruck, die übungen werden unter zwängen geleitet, wobei das personal weder motiviert ist diesen unterricht zu

geben bzw. interesse daran hat, studieninhalte erfolgreich zu vermitteln. ich war schon immer ein Typ der sich vieles auch selbst beibringen kann, jedoch fehlt einem im ersten Semester geoökologie die zeit das im vollen umfang zu erreichen.somit ist man auf die übungen angewiesen, die sich leider als völlig überflüssig und wenig lernreich erwiesen haben. mein vorschlag: vlt für die übungen keine fachleute der matehmatik oder physik einstellen, sondern studenten oder angestellte aus den erd und umweltwissenschaften. diese sind meiner erfahrung nach didaktisch fähiger und sehen eher verständnisprobleme, als für einen fachmann der unsere aufgaben für "pillepalle" hält oder blind für diese "trivialitäten" geworden ist und man das fühlt.!!!! ÜBUNGEN SOLLTEN ÜBUNGEN SEIN UND NICHT STUPIDES HAUSAUFGABENVERGLEICHEN!!! sie sollten vertiefen und probleme beheben. lösungen der hausaufgaben könnte man auf moodle hochstellen und so wertvolle zeit für vertiefung sparen. das niveau der mathevorlesung ist auch von studenten höherer semster als unzumitbar eingestuft worden. . . ZUMINDESTES wenn man so einem dürftigen MATHESkript in der vorlesung "vorbereitet" wird. 3. es wäre schön wenn die uni, zu den naturwissenschaften neben dem mint raum auch nachhilfepersonal im vorlesungsfreiem zeitraum organisiert, wofür der student natürlich die kosten der lehrstunden trägt. ABER es ist schwer als einzelner nachhilfe für mathe zu finden, die mit dem themenspektrum des moduls vertraut sind. außerdem ist es hilfreiches wenn das studenten der uni potsdam(aus den geowissenschaften oder geoökologie) wären, da jene

das modul bereits absolviert haben und im thema drin stecken. Insgesamt finde ich den studien-gang sehr spannend aber man könnte das modul der geoökolo-

gie etwas verändern. das seminar bringt eigentlich nichts und vertieft die hauptvorlesung leider in keinster weise. schade! da der studiengang sehr spezifisch ist,

wäre es vlt auch für die auslands-semesteroption von vorteil wenn sich die uni noch mehr bemühen könnte sein internationales netz zum erweitern.

## A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten Studierenden der Befragungen zum Studienbeginn auf Universitätsebene.

### A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das mittlere Alter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 21 Jahren. 94,6% der Befragten sind ledig, aufgeteilt in 44,7% mit PartnerIn und 49,9% ohne PartnerIn. 11,7% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

Fast alle Befragten, 95,5%, besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 92,9% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 27,7% der StudienanfängerInnen mit in Deutschland erworbener Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erhielten diese in Brandenburg und 42,2% in Berlin. 4% der StudienanfängerInnen erwarben ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland.

### A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der StudienanfängerInnen der Studienjahrgänge 2014 und 2015 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über den Studienabschluss, die Fakultäten, das Geschlecht und das Land der HZB betrachtet.

		Verteilung		Differenz*
		UP Statistik <sup>1</sup>	TeilnehmerInnen <sup>2</sup>	
Studienabschluss	Ein-Fach-Bachelor	52%	46%	-6%
	Zwei-Fach-Bachelor	20%	19%	-1%
	Bachelor Lehramt	21%	24%	3%
	1. Juristische Prüfung	8%	11%	3%
	<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	
Fakultät	Juristische Fakultät	8%	11%	3%
	Philosophische Fakultät	29%	30%	1%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	15%	17%	2%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	17%	17%	0%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	31%	26%	-6%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>		
Geschlecht	männlich	41%	31%	-10%
	weiblich	59%	69%	10%
	<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	
Land der HZB	Deutschland	96%	96%	0%
	Ausland	4%	4%	0%
	<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	

<sup>1</sup>Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach-Bachelor, Bachelor-Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die sich zum Wintersemester 2014/15 und 2015/16 im ersten Fachsemester ihres jeweiligen Erstfaches befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 24.08.2016.

<sup>2</sup>Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

\*Es sind mathematische Rundungsabweichungen möglich.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 10% wiedergegeben wird.

### **A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung**

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2014 und 2015 haben 18% aller StudienanfängerInnen der Bachelorstudiengänge an der Umfrage teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 50%.



## A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit <sup>1</sup>					
Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)				
	Ein-Fach-Bachelor	Zwei-Fach-Bachelor	Bachelor Lehramt	1. Juristische Prüfung	Alle Abschlüsse
Anglistik/Amerikanistik		26% (25)			26% (25)
Betriebswirtschaftslehre	18% (42)	27% (13)			20% (55)
Biologie			16% (12)		16% (12)
Biowissenschaften	24% (70)				24% (70)
Chemie	10% (13)		24% (13)		14% (26)
Computerlinguistik	31% (11)				31% (11)
Deutsch			25% (74)		25% (74)
Englisch			19% (36)		19% (36)
Ernährungswissenschaft	21% (24)				21% (24)
Erziehungswissenschaft		32% (24)			32% (24)
Europäische Medienwissenschaft	20% (20)				20% (20)
Französisch			21% (12)		21% (12)
Französische Philologie		9% (3)			9% (3)
Geographie			28% (9)		28% (9)
Geoökologie	14% (22)				14% (22)
Geowissenschaften	8% (16)				8% (16)
Germanistik		15% (28)			15% (28)
Geschichte		12% (16)	27% (25)		19% (41)
Informatik			21% (4)		21% (4)
Informatik/Computational Science	11% (23)				11% (23)
Inklusion (Deutsch, Mathematik)			24% (33)		24% (33)
Interdisziplinäre Russlandstudien	24% (17)				24% (17)
IT-Systems Engineering	23% (42)				23% (42)
Italienische Philologie		14% (2)			14% (2)
Jüdische Studien		26% (6)			26% (6)
Jüdische Theologie	3% (4)				3% (4)
Kulturwissenschaft		23% (28)			23% (28)
Latein			11% (2)		11% (2)
Latinistik					0% (0)
Lebengestaltung-Ethik-Religionskunde			18% (6)		18% (6)
Linguistik	31% (21)	42% (5)			33% (26)
Mathematik	6% (10)		19% (34)		13% (44)
Musik			30% (9)		30% (9)
Patholinguistik	28% (22)				28% (22)
Philosophie		11% (18)			11% (18)
Physik	11% (21)		22% (7)		12% (28)
Politik und Verwaltung		21% (11)			21% (11)
Politik und Wirtschaft	20% (21)				20% (21)
Politik, Verwaltung und Organisation	25% (55)				25% (55)
Politische Bildung			20% (4)		20% (4)
Polnisch			50% (1)		50% (1)
Polonistik		21% (3)			21% (3)
Psychologie	29% (81)				29% (81)
Rechtswissenschaft	(1)			26% (144)	26% (145)
Religionswissenschaft		6% (5)			6% (5)
Russisch					0% (0)
Russistik		19% (5)			19% (5)
Soziologie		28% (31)			28% (31)
Spanisch			17% (9)		17% (9)
Spanische Philologie		8% (4)			8% (4)
Sport			17% (18)		17% (18)
Sportmanagement	9% (12)				9% (12)
Sporttherapie und Prävention	18% (13)				18% (13)
Volkswirtschaftslehre	5% (14)	10% (13)			7% (27)
Wirtschaft-Arbeit-Technik			16% (6)		16% (6)
Wirtschaftsinformatik	13% (20)				13% (20)
<b>Gesamt</b>	<b>16% (595)</b>	<b>18% (240)</b>	<b>21% (314)</b>	<b>26% (144)</b>	<b>18% (1293)</b>

<sup>1</sup> Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach-Bachelor, Bachelor-Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die sich zum Wintersemester 2014/15 und 2015/16 im ersten Fachsemester ihres jeweiligen Erstfaches befanden. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 24.08.2016.

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

## A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der (Erst-)Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes. Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-)Fächer der Universität Potsdam.	
<b><u>AgrFoErn</u></b> <u>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</u> Ernährungswissenschaft	<b><u>Kunst</u></b> <u>Kunst, Kunstwissenschaft</u> Kunst Musik
<b><u>Geistwiss</u></b> <u>Geisteswissenschaften</u> Anglistik/ Amerikanistik Computerlinguistik Deutsch Englisch Europäische Medienwissenschaft Französisch Französische Philologie Germanistik Geschichte Inklusionspädagogik Interdisziplinäre Russlandstudien Italienische Philologie Jüdische Studien Jüdische Theologie Kulturwissenschaft Latein Latinistik Lebengestaltung-Ethik-Religionskunde Linguistik Patholinguistik Philosophie Polnisch Polonistik Religionswissenschaft Russisch Russistik Spanisch Spanische Philologie	<b><u>MathNat</u></b> <u>Mathematik, Naturwissenschaften</u> Biologie Biowissenschaften Chemie Geographie Geoökologie Geowissenschaften Humangeographie Mathematik Physik
<b><u>Ingwiss</u></b> <u>Ingenieurwissenschaften</u> Informatik Informatik/ Computational Science IT-Systems Engineering Wirtschaftsinformatik	<b><u>ReWiSo</u></b> <u>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</u> Betriebswirtschaftslehre Erziehungswissenschaft Politik und Verwaltung Politik und Wirtschaft Politik, Verwaltung und Organisation Politische Bildung Psychologie Rechtswissenschaft Regionalwissenschaften Soziologie Sportmanagement Volkswirtschaftslehre Wirtschaft-Arbeit-Technik
	<b><u>Spo</u></b> <u>Sport</u> Sport Sporttherapie und Prävention

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

## A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie Ein–Fach–, Zwei–Fach–Bachelor, Master, Bachelor Lehramt, Master Lehramt, Staatsexamen Lehramt, Diplom, Magister oder Staatsexamen Rechtswissenschaften gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

**Studiengang:** alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

**Fächergruppe (FG):** alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes<sup>3</sup>

Für die ReWiSo–Fächergruppe werden die Unterkategorien Wiwi–Institut und Sowi–Institut (nicht lehramtsbezogene Studiengänge) gebildet

**Fakultät:** alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, der das ausgewertete Fach angehört

**Universität:** alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

---

<sup>3</sup>siehe <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf>